



4. November 2011

## „Für mich ist das nicht hinnehmbar“

„Im Erholungsort herrscht dicke Luft“ (D vom 3. November)

Eine Putenmastanlage mit 21000 Tieren widerspricht allem, was man sich für den Erholungsort Hude wünschen kann. Es dürfte inzwischen bekannt sein, wie das Geflügel in solchen Massenanlagen gehalten wird, ganz legal übrigens. Die Brüste der Tiere werden so groß gezüchtet, dass die Puten nach vorne überkippen und nur mit Schmerzmitteln ihr kurzes, bedauernswertes Leben fristen können. Inklusive legaler Hormon- und Antibiotikagaben, versteht sich.

Unabhängig davon kann sich jeder bildlich vorstellen, wie eng die „Unterbringung“ bei einem Putenbesatz von 21 000 Tieren sein muss. Für mich ist das nicht hinnehmbar!

Und was die Geruchsemissionen angeht: Was, wenn die Anlage defekt ist – geht uns dann im Erholungsort Hude „die gute Luft aus“?

Wir müssen uns doch ernsthaft überlegen, was wir sein und wie wir uns nach außen präsentieren wollen. Auf der einen Seite Natur & Kultur – auf der anderen Massentierhaltung mit allen bekannten Risiken, auch für den Menschen? Ist das in einer Zeit des allgemeinen Umdenkens, hin zu umweltbewusstem Handeln aufgrund zwingender Einsichten nicht auch etwas anachronistisch?

Will Hude dafür (gerade) stehen? Wie steht es eigentlich mit der Umschulung des Gästeführerteams? „Auf der einen Seite sehen sie die altherwürdige Klosterruine, gegenüber unsere schöne Kirche, dahinter liegt das Naturbad, nicht weit davon entfernt der Planetenlehrpfad – und ja, seit neuestem können wir dem interessierten Touristen auch den Besuch unserer nietennagelneuen Massenzuchtanlage mit 21 000 glücklichen Puten empfehlen! Und wenn die Filteranlagen gut funktionieren, können Sie die kostenlose Atemschutzmaske ruhig in der Ferienwohnung lassen. Wir wünschen Ihnen nun einen angenehmen Aufenthalt!“

Sabine Junge, 27798 Hude



[gelato](#)

- 07.11.2011 11:59 Uhr

Es ist immer die gleiche Frage: war die Henne zuerst da, oder das Ei? Auf unseren Fleischverzehr gemünzt: wird so viel Fleisch verzehrt, weil es so billig und im Überfluss da ist, oder wird es verzehrt, weil es fettarm ist, gut schmeckt voller Hormone und Resten von Antibiotika ist? Wenn man sich näher mit der Geflügelzucht befasst, bekommt man zu lesen, dass Züchter seit 50 Jahren und mehr auf Eier bei Hühnern (von durchschnittlich 180/Jahr auf 230/Jahr) bei den Puten auf Gewicht( bis 35kg/Hahn) bei Hähnchenmast den "Sattmacher Gen" weggezüchtet hat, vom "nudeln" der Gänse und Enten(wg der größeren Leber) und sonst auch noch andere Scheußlichkeiten ganz zu schweigen. Diese Scheußlichkeiten dienen einzig dem Kommerz der Händler, die Halter und Fütterer sind bloß immer die, die im Focus stehen.

Mahlzeit!!



[blauwz](#)

- 06.11.2011 18:50 Uhr

*Zitat fuerTiere:Aufgrund der hohen Besatzdichte und der hohen Anzahl der Tiere in den Hallen ...*

Weniger Tiere - höhere Preise - nicht zu jeder Tag- und Nachtzeit Fleisch auf dem Tisch oder in der Hand - vielleicht mehr Geld in der Tasche - vielleicht gesünder - - - alles ohne ideologischem Gesülze.

Aber mit Appellen nicht erreichbar.



[fuerTiere](#)

- 06.11.2011 18:16 Uhr

Aufgrund der hohen Besatzdichte und der hohen Anzahl der Tiere in den Hallen kann kein artgemäßes Sozialverhalten stattfinden. Deshalb werden die Tiere aggressiv und bepicken sich gegenseitig.

Neben den schmerzhaften Brustblasen erleiden Mastputen die folgenden Schmerzen, Leiden und Schäden, die aus einer Kombination aus Überzüchtung und mangelhaften Haltungsbedingungen entstehen:

- Verformungen an den Fersengelenken
- Fußballengeschwüre
- Gestörte Knochenentwicklung der Beine und andere Erkrankungen des Skelettsystems
- Atemwegserkrankungen
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- Das Fehlen normaler Fortbewegung
- Aggressionen: Drohen/Drücken, aggressives Picken, Kannibalismus



[gelato](#)

- 04.11.2011 18:40 Uhr

Danach sind bei Hennen pro Quadratmeter 52 Kilogramm und bei Hähnen 58 Kilogramm zulässig. Das sind gegen Ende der Mastzeit etwa drei Tiere pro Quadratmeter. Gemeint sind Mastputen.

Demnach muss der Stall 200m lang und 35 m breit sein, ein Bau, der quasi unsichtbar ist, weil er so klein ist.



[Britz8lly](#)

- 04.11.2011 13:25 Uhr

*Zitat blaunwz: Zitat Comesid:... wird sich wohl in den Köpfen der Baugenehmiger nichts ändern...*

*Alle, "alle" Bürger auf die Straße und man wird sehen. Aber das ist ohne Event und Bratwurst nicht möglich.*

Gut, wann steigt die "Party" gegen die Anlage?

